

Infineon Technologies AG

Q2 Halbjahresfinanzbericht
31. März 2014

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	3
Bedeutende Ereignisse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014	5
Die Infineon-Aktie.....	6
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	8
Darstellung der Ertragslage	9
Entwicklung der Segmente	12
Darstellung der Vermögenslage.....	18
Darstellung der Finanzlage	19
Mitarbeiter.....	22
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
Ausblick.....	23
Risiken und Chancen.....	24
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2014 und 2013.....	25
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2014 und 2013.....	26
Konzern-Bilanz zum 31. März 2014 und 2013 (ungeprüft) und 30. September 2013.....	27
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2014 und 2013.....	28
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2014 und 2013.....	30
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss.....	32
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	55
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	56
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	57

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	1.051	918	2.035	1.769
Bruttomarge	37,9%	31,4%	37,3%	31,7%
Segmentergebnis	146	68	262	112
Segmentergebnis-Marge	13,9%	7,4%	12,9%	6,3%
Forschungs- und Entwicklungskosten	136	122	268	245
Investitionen	154	65	282	153
Abschreibungen	126	116	246	231
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	114	36	198	63
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-3	13	-10
Konzernüberschuss	124	33	211	53
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,10	0,03	0,18	0,06
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,11	0,03	0,19	0,05
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,10	0,03	0,18	0,06
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,11	0,03	0,19	0,05
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	203	137	361	96
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	-216	21	-392	50
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-126	-133	-162	-154
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	-3	-5	-4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-145	23	-200	-15
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten ²	51	73	81	-55

€ in Millionen; außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	31. März 2014	30. September 2013
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.899	5.905
Summe Eigenkapital	3.877	3.776
Brutto-Cash-Position ³	2.198	2.286
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	188	303
Netto-Cash-Position ³	2.010	1.983
Mitarbeiter⁴	28.096	26.725

¹ Davon €112 Millionen beziehungsweise €64 Millionen Nettoinvestitionen in Finanzinvestments in den sechs beziehungsweise drei Monaten zum 31. März 2014 (Vorjahr: €201 Millionen beziehungsweise €85 Millionen Nettoeinzahlungen aus Finanzinvestments).

² Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments.

³ Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments. Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

⁴ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG VON INFINEON IM ABGELAUFENEN HALBJAHR:

UMSATZERLÖSE GEGENÜBER SCHWACHEM VORJAHRESZEITRAUM DEUTLICH GESTIEGEN

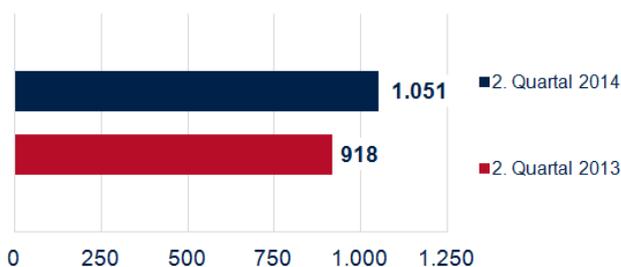
SIGNIFIKANTE VERBESSERUNG DER SEGMENTERGEBNIS-MARGE UND DES ERGEBNISSES AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN GEGENÜBER VORJAHRESZEITRAUM

UMSETZUNG DES NEUEN KAPITALRÜCKGEWÄHRPROGRAMMS BEGONNEN, DIVIDENDE FÜR GESCHÄFTSJAHR 2013 GEZAHLT

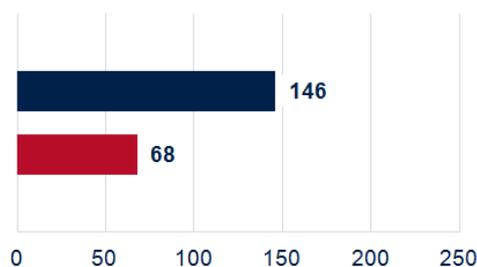
ZWEITES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2014 (1. JANUAR 2014 BIS 31. MÄRZ 2014):

- Anstieg der **Umsatzerlöse** gegenüber Vorjahresquartal um 14 Prozent auf €1.051 Millionen; Anstieg gegenüber dem Vorquartal um 7 Prozent
- **Segmentergebnis** gegenüber Vorjahresquartal mehr als verdoppelt auf €146 Millionen, gegenüber Vorquartal um 26 Prozent verbessert
- **Segmentergebnis-Marge** von 13,9 Prozent erzielt (Vorjahresquartal: 7,4 Prozent; Vorquartal: 11,8 Prozent)
- **Konzernüberschuss** von €124 Millionen im Vergleich zu €33 Millionen im Vorjahresquartal und €87 Millionen im Vorquartal

Umsatz [€ Mio.]



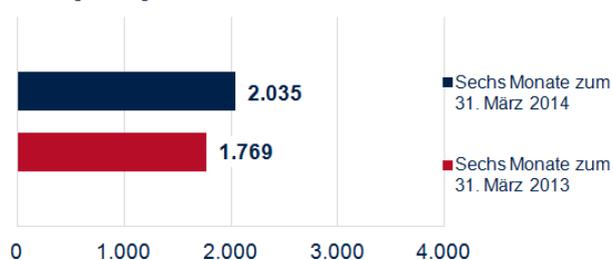
Segmentergebnis [€ Mio.]



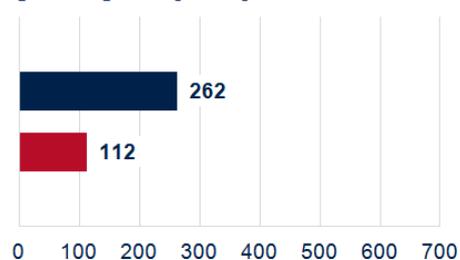
ERSTES HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2014 (1. OKTOBER 2013 BIS 31. MÄRZ 2014):

- **Umsatzerlöse** um 15 Prozent gestiegen auf €2.035 Millionen (Vorjahreszeitraum: €1.769 Millionen)
- **Segmentergebnis** beträgt €262 Millionen – ein Anstieg um 134 Prozent gegenüber €112 Millionen im Vorjahreszeitraum
- **Segmentergebnis-Marge** von 12,9 Prozent gegenüber 6,3 Prozent im Vorjahreszeitraum erzielt
- **Konzernüberschuss** von €211 Millionen im Vergleich zu €53 Millionen im Vorjahreszeitraum

Umsatz [€ Mio.]



Segmentergebnis [€ Mio.]



- **Netto-Cash-Position** zum 31. März 2014 um 27 Millionen auf €2.010 Millionen gestiegen (30. September 2013: €1.983 Millionen); **Brutto-Cash-Position** belief sich zum 31. März 2014 auf €2.198 Millionen (30. September 2013: €2.286 Millionen)
- **Eigenkapitalquote** zum 31. März 2014 von 65,7 Prozent gegenüber 63,9 Prozent zum 30. September 2013

BEDEUTENDE EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

eRamp

Bei Infineon Technologies Dresden GmbH fiel der Startschuss für eines der bedeutendsten europäischen Forschungsprojekte zum Thema Energieeffizienz. Das drei Jahre laufende Projekt „eRamp“ hat zum Ziel, Deutschland und Europa als Kompetenzstandort für die Herstellung von Leistungselektronik weiter zu stärken und auszubauen. Daran arbeiten 26 Projektpartner aus sechs Ländern. Als Weltmarktführer für Leistungshalbleiter leitet Infineon das 55-Millionen-Euro-Projekt.

Die „eRamp“-Projektpartner haben die gesamte Wertschöpfungskette der Leistungselektronik von der Erzeugung, der Übertragung bis zum Verbrauch elektrischer Energie im Blick. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten stehen die schnellere Einführung neuer Fertigungstechniken und die weitere Erforschung von Gehäusetechnologien für Leistungshalbleiter. So sollen neues Wissen und damit neue Produkte, die Europa wirtschaftlich und ökologisch voranbringen, erarbeitet werden.

Gemeinsame Aufgabe von Infineon und den deutschen Projektpartnern ist es vor allem, neue Methoden für einen schnelleren Anlauf der Serienfertigung zu erforschen und zu entwickeln. Zudem werden Infineon, Osram und Siemens zur Bewertung einer neu entwickelten Chip-Embedding-Technologie Testaufbauten und Demonstratoren anfertigen und erforschen.

Ungarischer Wirtschaftsminister zeichnet Standort Cegléd aus

Im Februar 2014 wurde die ungarische Tochtergesellschaft Infineon Technologies Cegléd Kft. für ihr unternehmerisches Handeln zur Förderung des Wirtschaftswachstums als „Investor des Monats“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde durch den ungarischen Wirtschaftsminister verliehen, der insbesondere den Beitrag von Infineon zur Stärkung der regionalen Zulieferindustrie hervorhob. Zusätzlich sei mit den von Infineon geleisteten Investitionen auch ein positiver Effekt auf die Beschäftigungslage erzielt worden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde an diesem Standort eine Fertigungslinie zur Beschichtung von IGBT-Modulen mit dem neuen Wärmeleitmaterial TIM (Thermal Interface Material) in Betrieb genommen. Glanzstück der vollautomatisierten Linie ist das optische Inspektionssystem, das mit hoher Geschwindigkeit und außerordentlicher Präzision die Beschichtung kontrolliert und damit die hohen Qualitätsstandards von Infineon sicherstellt.

Infineon seit zehn Jahren Weltmarktführer im Bereich Leistungshalbleiter; Abstand zu Wettbewerbern weiter ausgebaut

Infineon war gemäß der im Dezember 2013 veröffentlichten Studie des Marktforschungsunternehmens IHS im Kalenderjahr 2012 zum zehnten Mal in Folge Weltmarktführer bei Leistungshalbleitern. Danach erzielte Infineon im Gesamtmarkt für diskrete Leistungshalbleiter und Leistungshalbleitermodule, der eine Größe von US\$15,0 Milliarden hat, einen Marktanteil von 11,8 Prozent. Mit 7,0 Prozent belegte der Wettbewerber Toshiba Platz zwei, gefolgt von Mitsubishi mit 6,9 Prozent. Infineon vergrößerte den Abstand zum Zweitplatzierten im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 auf 4,8 Prozentpunkte.

Im Teilmarkt für IGBT-Module mit einer Größe von US\$3,0 Milliarden konnte Infineon seinen Marktanteil um 1,1 Prozentpunkte ausbauen. Er beträgt nun 20,3 Prozent und liegt damit nur noch 8,0 Prozentpunkte (Vorjahr: 12,8 Prozentpunkte) hinter dem Marktführer Mitsubishi mit 28,3 Prozent.

Erfreulich war die Entwicklung auch im Teilmarkt für Standard-MOSFET-Leistungstransistoren. In diesem Markt mit einer Größe von US\$5,1 Milliarden verzeichnete Infineon mit 0,4 Prozentpunkten den größten Marktanteilsgewinn unter den fünf größten Wettbewerbern. Mit 12,7 Prozent erreichte Infineon seinen bisher höchsten Marktanteil. Der Abstand zum Marktführer International Rectifier betrug nur noch 0,1 Prozentpunkte (Vorjahr: 0,5 Prozentpunkte).

Umsetzung des neuen Kapitalrückgewährprogramms begonnen / Wandlung der Wandelanleihe

Am 19. November 2013 hat der Aufsichtsrat ein neues Kapitalrückgewährprogramm von bis zu €300 Millionen genehmigt, das bis zum 30. September 2015 genutzt werden kann, um erneut Aktien und/oder Anteile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zu erwerben. Infineon hat im Dezember 2013 mit Rückkäufen der Wandelanleihe und dem Schreiben von Put-Optionen auf eigene Aktien begonnen. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 Anteile der Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €11 Millionen für €35 Millionen zurückgekauft und Put-Optionen auf 10,5 Millionen Aktien begeben. Details über die getätigten Rückkäufe der Wandelanleihe und die Übersicht über die Entwicklung des Bestands an Put-Optionen können auf den Internetseiten von Infineon im Bereich „Über Infineon/Investor/Kapitalrückgewähr/Programm 2013“ verfolgt werden.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 wurden alle nach den Rückkäufen noch ausstehenden Anteile der Wandelanleihe mit einem Nominalwert von knapp €103 Millionen in rund 46,2 Millionen junge Aktien gewandelt.

Infineon erneut für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Infineon wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 erneut für seine Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die oekom research AG hat hierzu eine Analyse und Bewertung durchgeführt. Als eine der weltweit führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment kommt sie zu dem Ergebnis: Infineon erhält den Prime-Status, damit ist die Infineon-Aktie als nachhaltige Geldanlage qualifiziert – auf Augenhöhe mit den nachhaltigsten Unternehmen der Welt. Die oekom-Kunden repräsentieren ein Gesamtanlagevolumen von €520 Milliarden.

Ferner wurde Infineon das vierte Jahr in Folge in das Sustainability Yearbook aufgenommen und gehört damit zu den 15 Prozent der Firmen mit der besten unternehmerischen Nachhaltigkeit weltweit und ist eines der Top-Ten-Halbleiterunternehmen. Das Sustainability Yearbook ist das umfassendste Kompendium zu unternehmerischer Nachhaltigkeit, für das jedes Jahr über 2.000 Unternehmen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitspraktiken bewertet werden. Basierend auf dem jährlich durchgeführten Corporate Sustainability Assessment (Dow Jones Sustainability Index) von RobecoSAM, spiegelt das Sustainability Yearbook die besten Nachhaltigkeitsleistungen in der jeweiligen Branche wider.

DIE INFINEON-AKTIE

Die Infineon-Aktie beendete das **zweite Quartal des Geschäftsjahres 2014** mit einem Kurs von €8,66. Der Anstieg gegenüber dem Xetra-Schlusskurs des Vorquartals von €7,76 betrug 12 Prozent.

Im Januar 2014 bewegte sich die Aktie zunächst unter leichten Schwankungen seitwärts. Das Quartaltief von €7,29 wurde Ende Januar erreicht. Anfang Februar begann der Kursanstieg der Aktie, der bis zum Quartalsende andauerte. So wurde am letzten Handelstag des Quartals mit dem Schlusskurs von €8,66 der Quartalshöchstkurs erreicht.

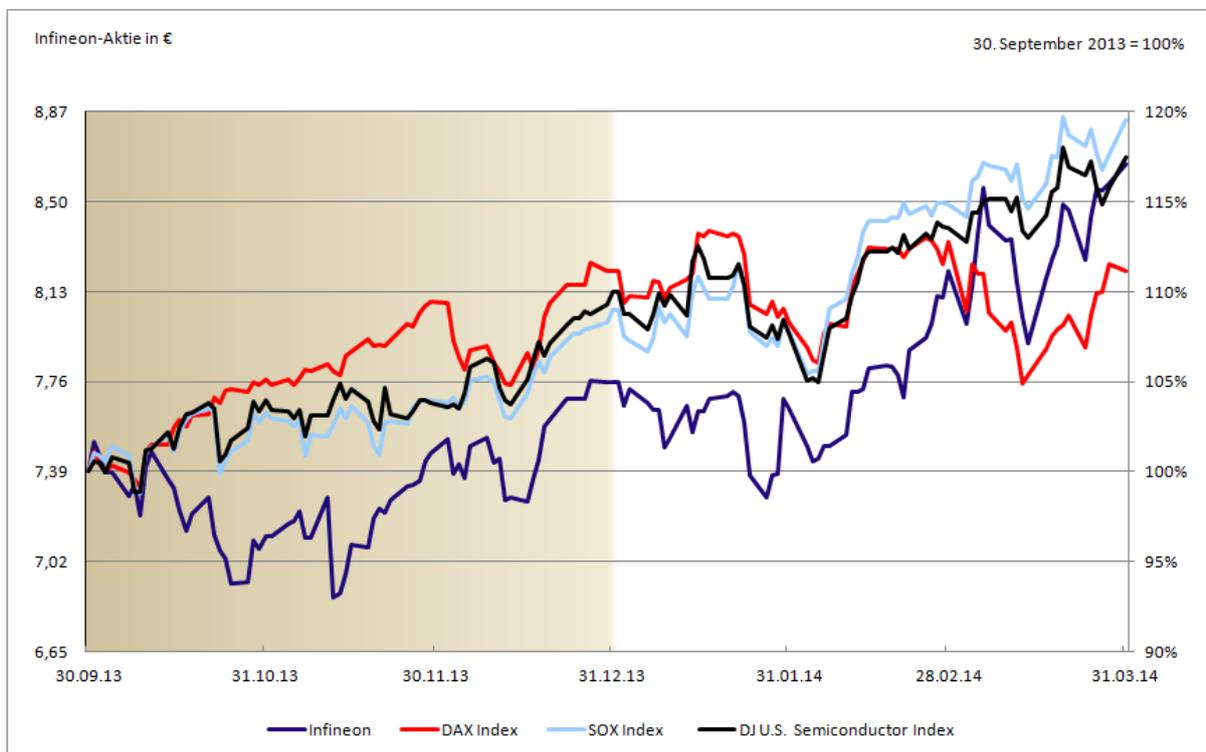
Gegenüber den Vergleichsindizes blieb die Kursentwicklung der Infineon-Aktie im Januar zunächst leicht zurück, holte im Februar auf und zeigte im März eine bessere Wertentwicklung. Über das gesamte Quartal betrachtet, war die Wertentwicklung der Infineon-Aktie besser als die Entwicklung der Vergleichsindizes. Der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) stieg um 10 Prozent, der Dow Jones US Semiconductor Index um 7 Prozent. Der DAX notierte unverändert und blieb damit deutlich hinter der Wertentwicklung der Infineon-Aktie und der beiden amerikanischen Vergleichsindizes zurück.

Auch im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014** war die Wertentwicklung der Infineon-Aktie deutlich besser als die des DAX. Dieser stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 11 Prozent. Der Wertzuwachs der Infineon-Aktie in diesem Zeitraum betrug 17 Prozent und war damit nahezu identisch mit dem Anstieg des Dow Jones US Semiconductor Index von 18 Prozent. Mit einem Anstieg von 20 Prozent war die Wertentwicklung des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) noch etwas besser.

Auf der Hauptversammlung am 13. Februar 2014 in München haben die Aktionäre von Infineon dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt. Somit wurde eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte **Dividende** von €0,12 je Aktie ausgeschüttet und insgesamt ein Betrag von €129 Millionen an die Aktionäre ausbezahlt. Infineon verfolgt mit seiner Dividendenpolitik die Strategie, einerseits die Aktionäre angemessen am Ergebniswachstum zu beteiligen, andererseits auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse beziehungsweise eines negativen Free-Cash-Flows zumindest eine konstante Dividende ausschütten zu können.

Die **Anzahl der ausgegebenen Aktien** hat sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 von 1.081.083.034 um 46.513.223 Stück auf 1.127.596.257 Aktien erhöht. Die Gründe für die Erhöhung waren einerseits Ausübungen von Aktienoptionen durch Mitarbeiter und andererseits vor allem die Wandlung der noch ausstehenden Teile der 2014 fälligen Wandelanleihe.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 31. März			Sechs Monate zum 31. März		
	2014	2013	+/- in %	2014	2013	+/- in %
Infineon-Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Ende der Vorperiode	7,76	6,13	27%	7,40	4,94	50%
Höchstkurs	8,66	6,89	26%	8,66	6,89	26%
Tiefstkurs	7,29	6,16	18%	6,88	4,96	39%
Ende der Berichtsperiode	8,66	6,16	41%	8,66	6,16	41%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	7.752.150	7.159.652	8%	7.249.556	7.658.694	-5%
Infineon-Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)						
Ende der Vorperiode	10,82	8,27	31%	9,98	6,44	55%
Höchstkurs	11,96	9,41	27%	11,96	9,41	27%
Tiefstkurs	9,90	7,94	25%	9,24	6,47	43%
Ende der Berichtsperiode	11,96	7,96	50%	11,96	7,96	50%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	75.884	95.804	-21%	83.223	67.985	22%
Anzahl der ausgegebenen Aktien (31. März)						
Darin: Eigenbesitz	6.000.000	6.000.000				

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Nachdem die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr des Kalenderjahres 2013 an Dynamik gewonnen hatte, präsentierte sie sich im ersten Kalenderquartal 2014 etwas schwächer. Dennoch wird erwartet, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden und auch im kommenden Kalenderjahr weiter beschleunigt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert unverändert ein Wachstum von 3,1 Prozent im Kalenderjahr 2014, gefolgt von 3,3 Prozent im Kalenderjahr 2015 (IWF, April 2014).

Auch der globale Halbleitermarkt hat sich weiter erholt. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 stieg der Umsatz im Welthalbleitermarkt ohne Mikroprozessoren und Speicherchips um 3 Prozent, verglichen mit dem zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 (World Semiconductor Trade Statistics, Februar 2014). Für das Kalenderjahr 2014 insgesamt prognostizieren die Analysten vom Marktforschungsunternehmen IHS für den globalen Halbleitermarkt ohne Mikroprozessoren und Speicherchips ein Plus von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, gefolgt von einem Wachstum in Höhe von 5 Prozent im darauf folgenden Kalenderjahr 2015 (IHS, April 2014).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

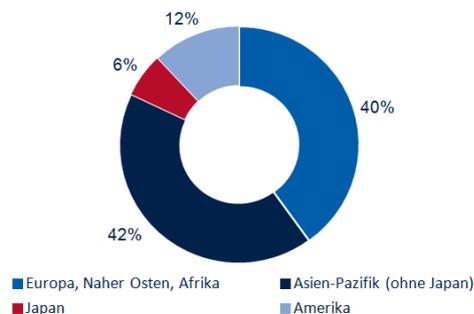
€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	1.051	918	2.035	1.769
Bruttoergebnis vom Umsatz	398	288	759	560
Forschungs- und Entwicklungskosten	-136	-122	-268	-245
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-121	-102	-236	-211
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-6	-16	-12	-20
Betriebsergebnis	135	48	243	84
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	-2	-4	-9	-8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19	-8	-36	-13
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	114	36	198	63
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-3	13	-10
Konzernüberschuss	124	33	211	53
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,11	0,03	0,19	0,05
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,11	0,03	0,19	0,05

UMSATZSTEIGERUNG FÜHRT ZU DEUTLICHER VERBESSERUNG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

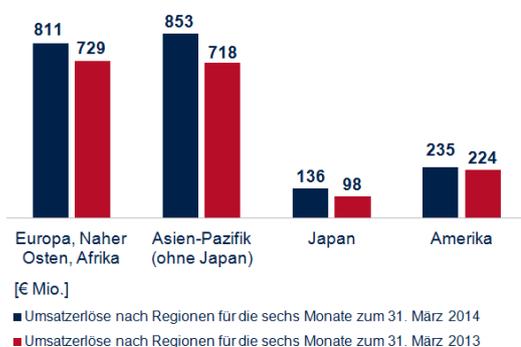
Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 um 15 Prozent gegenüber €1.769 Millionen im Vorjahreszeitraum auf €2.035 Millionen gestiegen. Der **Konzernüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um €158 Millionen auf €211 Millionen deutlich verbessert. Dies spiegelt vor allem den Umsatzanstieg und die infolgedessen im abgelaufenen Halbjahr gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich verbesserte Auslastung der Fertigungskapazitäten sowie realisierte Effizienzsteigerungen in der Fertigung wider. Dementsprechend ergab sich ein Anstieg beim **Ergebnis je Aktie**.

WEITER ZUNEHMENDE BEDEUTUNG VON ASIEN-PAZIFIK

Die Umsatzverbesserung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 von insgesamt €266 Millionen betraf alle Regionen. Mit €135 Millionen entfiel etwas mehr als die Hälfte davon auf Asien-Pazifik (ohne Japan). Die Bedeutung dieser Region für Infineon nimmt weiter zu. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 hatte Asien-Pazifik (ohne Japan) mit 42 Prozent den größten Anteil am Infineon-Umsatz (Vorjahreszeitraum: 40 Prozent). China wies in Asien-Pazifik (ohne Japan) den höchsten Umsatzanteil aus, der mit 20 Prozent des weltweiten Infineon-Umsatzes dem Umsatzanteil von Deutschland entspricht.



Umsatzerlöse nach Regionen für die sechs Monate zum 31. März 2014



€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März				Sechs Monate zum 31. März			
	2014		2013		2014		2013	
Europa, Naher Osten, Afrika	443	42%	391	43%	811	40%	729	41%
Darin: Deutschland	220	21%	194	21%	411	20%	360	20%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	422	40%	359	39%	853	42%	718	40%
Darin: China	197	19%	151	17%	410	20%	317	18%
Japan	67	7%	47	5%	136	6%	98	6%
Amerika	119	11%	121	13%	235	12%	224	13%
Gesamt	1.051	100%	918	100%	2.035	100%	1.769	100%

BESSERE AUSLASTUNG UND EFFIZIENZSTEIGERUNGEN FÜHREN ZU ÜBERPROPORTIONALEM ANSTIEG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse, abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf €759 Millionen und verbesserte sich damit um 36 Prozent gegenüber €560 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013. Das höhere Geschäftsvolumen führte zu einer entsprechenden höheren Auslastung der Fertigung. Der damit verbundene Rückgang der Leerstandskosten sowie die realisierten Effizienzsteigerungen in der Fertigung trugen maßgeblich zu einem gegenüber dem Umsatzwachstum von 15 Prozent überproportionalen Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei. Des Weiteren werden mit Wirkung ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014 bei der Vorratsbewertung zentrale produktionsbezogene Gemeinkosten differenzierter nach Frontend- und Backend-Wertschöpfung hinzugerechnet. Hieraus resultiert ein einmaliger positiver Ergebniseffekt von €25 Millionen, der die unfertigen Erzeugnisse betrifft. Gegenläufig wirkten bestimmte andere Einflüsse, wie zum Beispiel Personalkostensteigerungen einschließlich höherer Aufwendungen für variable Vergütungen angesichts eines verbesserten Zielerreichungsgrades. Die **Bruttomarge** belief sich auf 37,3 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 gegenüber 31,7 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzkosten	653	630	1.276	1.209
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	4%		6%	
Prozent des Umsatzes	62,1%	68,6%	62,7%	68,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz	398	288	759	560
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	37,9%	31,4%	37,3%	31,7%

BETRIEBSKOSTEN STEIGEN UNTERPROPORTIONAL IM VERGLEICH ZUM UMSATZ

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 ein Anstieg um €48 Millionen auf €504 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €456 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betragen die Betriebskosten 24,8 Prozent im Berichtszeitraum und 25,7 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €268 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 im Vergleich zu €245 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 um €23 Millionen angestiegen. Um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen, wurden weitere Mitarbeiter, unter anderem für das neue Entwicklungszentrum in Malakka (Malaysia), eingestellt. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren 4.653 Mitarbeiter zum 31. März 2014 beschäftigt (Vorjahr: 4.397). Gehaltssteigerungen und höhere Aufwendungen für variable Vergütungen angesichts eines verbesserten Zielerreichungsgrades trugen gleichfalls zum Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten bei.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Forschungs- und Entwicklungskosten	136	122	268	245
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	11%		9%	
Prozent vom Umsatz	12,9%	13,3%	13,2%	13,8%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf 11,6 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 11,9 Prozent). Absolut erhöhten sich die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten um €25 Millionen, umsatzbedingt sowie aufgrund höherer Personalaufwendungen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	121	102	236	211
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	19%		12%	
Prozent vom Umsatz	11,5%	11,1%	11,6%	11,9%

FINANZERGEBNIS NAHEZU UNVERÄNDERT

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 minus €9 Millionen und verringerte sich damit um €1 Million gegenüber minus €8 Millionen im Vorjahreszeitraum. Aus dem Rückkauf von Anteilen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr entstanden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 Verluste in Höhe von €1 Million (Vorjahreszeitraum: keine).

STEUERQUOTE VON 15 PROZENT

Der Ertragsteueraufwand im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 ist wie im Vorjahreszeitraum durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €234 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €36 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 15 Prozent für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014. Im Vorjahreszeitraum betrug die Steuerquote 17 Prozent bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €76 Millionen und einem Ertragsteueraufwand von €13 Millionen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN POSITIV

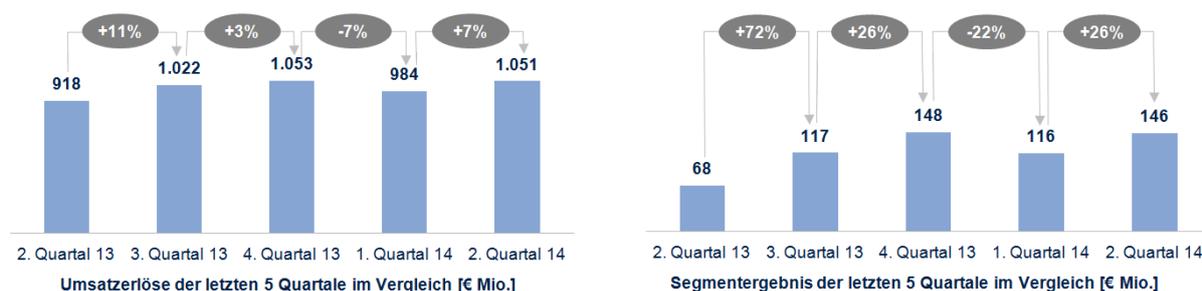
Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**, belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf €13 Millionen gegenüber minus €10 Millionen im Vorjahreszeitraum. Weitere Erläuterungen siehe Anhang Nr. 3 „Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten“.

ERGEBNIS JE AKTIE DEUTLICH VERBESSERT

Der **Konzernüberschuss** lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 mit €211 Millionen deutlich über dem Vorjahresniveau von €53 Millionen.

Dies führt zu einem entsprechenden Anstieg des **Ergebnisses je Aktie**. Beliefen sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 auf €0,05, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen sechs-Monats-Zeitraum jeweils bei €0,19.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



Segmentergebnis-Marge im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 bei 12,9 Prozent

Von der positiven Geschäftsentwicklung haben alle operativen Segmente von Infineon profitiert. Vom gesamten Umsatzanstieg in Höhe von €266 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entfallen mit €135 Millionen circa 51 Prozent auf das Segment Automotive. Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security verzeichneten ebenfalls deutliche Umsatzzuwächse.

Infolge des Umsatzanstiegs konnte das Segmentergebnis um €150 Millionen auf €262 Millionen (Vorjahresvergleichszeitraum: €112 Millionen) deutlich verbessert werden. Ursächlich hierfür sind vor allem der Rückgang der Leerstandskosten sowie der Einmaleffekt aus der Vorratsbewertung (siehe Abschnitt „Bessere Auslastung und Effizienzsteigerungen führen zu überproportionalem Anstieg der Bruttomarge“ im Kapitel „Darstellung der Ertragslage“).

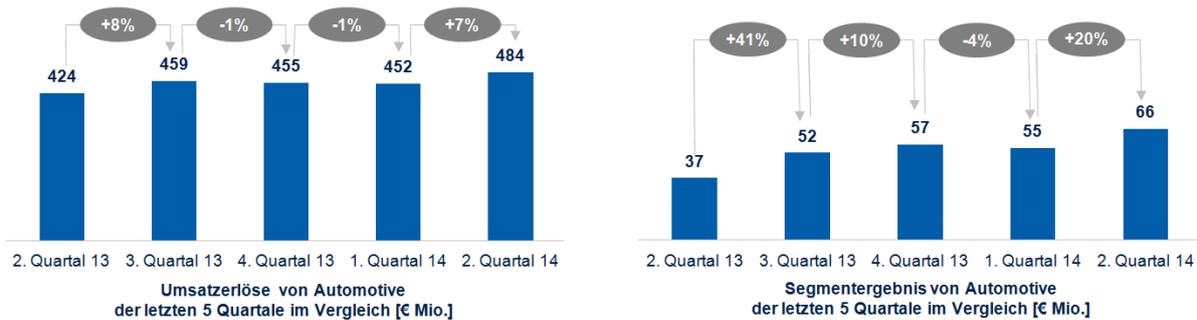
Die Segmentergebnis-Marge lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 bei 12,9 Prozent gegenüber 6,3 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	484	424	936	801
Anteil am Gesamtumsatz	46%	46%	46%	45%
Segmentergebnis	66	37	121	57
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	45%	54%	46%	51%
Segmentergebnis-Marge	13,6%	8,7%	12,9%	7,1%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014** erzielte Automotive einen Umsatz von €484 Millionen. Damit lag der Umsatz deutlich über dem des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2013 von €424 Millionen. Dies ist auf eine weiterhin starke Automobilnachfrage in China und einen starken Verkaufsmonat März in Nordamerika zurückzuführen. Insbesondere Fahrzeuge der deutschen Premiumhersteller waren in diesen Märkten gefragt. Zudem erholte sich der europäische Automarkt weiter. Automotive erzielte ein Segmentergebnis von €66 Millionen, eine Erhöhung um €29 Millionen im Vergleich zu €37 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013. Die Segmentergebnis-Marge lag bei 13,6 Prozent gegenüber 8,7 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentlicher Grund für den Ergebnisanstieg war die positive Marktentwicklung.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014** betrug der Umsatz €936 Millionen und lag damit €135 Millionen oder 17 Prozent über dem im Vorjahreszeitraum erzielten Umsatz von €801 Millionen. Dies ist auf eine starke Automobilnachfrage in China sowie in Nordamerika zurückzuführen. Insbesondere Fahrzeuge der deutschen Premiumhersteller waren in diesen Märkten gefragt. Zudem trug eine langsame Erholung des europäischen Automarktes zur Umsatzsteigerung bei. Vor allem aufgrund der Umsatzsteigerung verbesserte sich das Segmentergebnis von €57 Millionen im Vorjahreshalbjahr auf €121 Millionen im abgelaufenen Halbjahr. Die Segmentergebnis-Marge im ersten Halbjahr 2014 betrug 12,9 Prozent nach 7,1 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Automotive im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 waren:

- Ein führender europäischer Automobilzulieferer hat sich für Infineons Leistungshalbleiter zur Ansteuerung von bürstenlosen Gleichstrommotoren entschieden. Solche Motoren kommen zum Beispiel bei Lüftern und Wasserpumpen zum Einsatz. Durch die Steuerelektronik kann die Drehzahl des Motors geregelt und so dem Bedarf angepasst werden. Dies verringert den Strombedarf, somit auch den Kraftstoffverbrauch und letztendlich auch den CO₂-Ausstoß.
- Infineon konnte mit den hervorragenden technischen Leistungsdaten seiner 77-Gigahertz-Radar-Sende-Empfangsbausteine einen führenden japanischen Automobilzulieferer überzeugen, mehrere Produkte der RASIC-Familie in dessen neuer Generation von Radarplattformen einzusetzen.
- Höchste Zuverlässigkeit aller Komponenten ist gerade bei sicherheitskritischen Anwendungen wie elektronische Stabilitätskontrolle und Servolenkung von entscheidender Bedeutung. Infineons AURIX™ 32-Bit-Mehrkern-Mikrocontroller-Familie wurde genau für solche Anwendungen und damit für höchste Zuverlässigkeit entwickelt. Verschiedene führende Hersteller von Sicherheitssystemen und kamerabasierten Fahrerassistenzsystemen aus Europa und Asien haben sich daher für diesen Mikrocontroller entschieden.
- Nach den jüngsten Ergebnissen des Marktforschungsunternehmens Strategy Analytics vom April 2014 konnte Infineon seine Nummer-2-Position im Bereich Automobilhalbleiter weiter festigen. Infineons Marktanteil hat sich von 9,1 Prozent im Vorjahr auf 9,6 Prozent im Kalenderjahr 2013 erhöht.

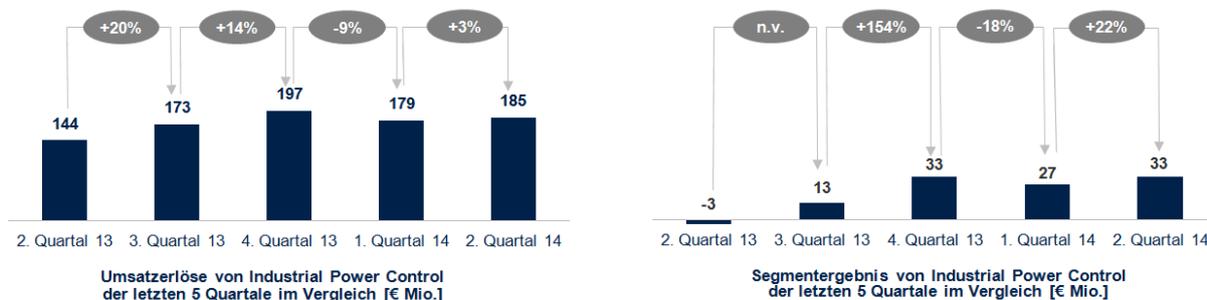
INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	185	144	364	282
Anteil am Gesamtumsatz	18%	16%	18%	16%
Segmentergebnis	33	-3	60	-8
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	23%	-4%	23%	-7%
Segmentergebnis-Marge	17,8%	-2,1%	16,5%	-2,8%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014** erzielte Industrial Power Control einen Umsatz von €185 Millionen. Das ist ein Anstieg von €41 Millionen oder 28 Prozent im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013 (€144 Millionen). Hauptgrund für den Umsatzanstieg war die deutlich höhere Nachfrage in den Bereichen industrielle Antriebe, Schienenverkehr und erneuerbare Energien. Das Segmentergebnis war geprägt von dem starken Umsatzanstieg und der damit einhergehend deutlich höheren Auslastung der Fertigungskapazitäten. Es verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um €36 Millionen auf €33 Millionen mit einer Segmentergebnis-Marge von 17,8 Prozent relativ zu einem Ergebnis von minus €3 Millionen und einer Segmentergebnis-Marge von minus 2,1 Prozent.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014** stieg der Umsatz um €82 Millionen oder 29 Prozent auf €364 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (€282 Millionen) stark an. Das erste Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahres war geprägt von starken Umsatzrückgängen in einem schwachen Marktumfeld und

einer damit einhergehenden Unterauslastung der Fertigungskapazitäten. Durch eine spürbare Belegung des Marktes stieg der Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 in allen Bereichen an. Vor allem diese Umsatzsteigerung und die damit verbundene Verbesserung der Auslastung der Fertigungskapazitäten führten zu einer Steigerung des Segmentergebnisses im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf €60 Millionen oder 16,5 Prozent. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres betrug das Segmentergebnis minus €8 Millionen oder minus 2,8 Prozent.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Industrial Power Control im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 waren:

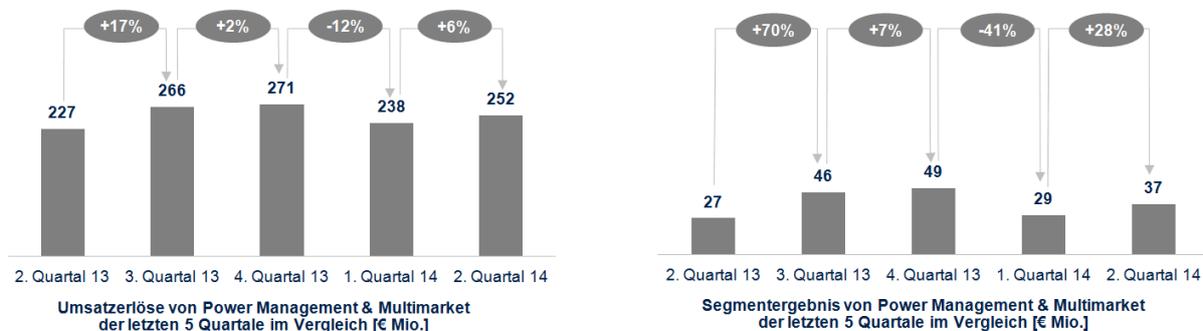
- Die weltweite Erholung des Leistungshalbleitermarktes hat sich über alle Anwendungsbereiche fortgesetzt. Besonders die Bereiche Schienenverkehr und erneuerbare Energien haben zum Wachstum beigetragen. Im Bereich der industriellen Antriebe wächst vor allem die Nachfrage nach Antrieben der mittleren Leistungsklassen, also im Bereich von 10 bis 100 Kilowatt. Infineon ist durch sein breites Produkt- und Kundenportfolio bei diskreten IGBTs und IGBT-Modulen im gesamten Leistungsspektrum von einigen Kilowatt bis in den Megawattbereich in allen Industrienanwendungen global sehr gut positioniert.
- Der Bedarf an Hochvolt-IGBT-Modulen für den Schienenverkehr stieg im gesamten ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 weiter an. In China, einem der wichtigsten Märkte für diese Anwendung, werden aufgrund steigender Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur verstärkt Metrobahnen, Straßenbahnen, Intercity- und Hochgeschwindigkeitszüge benötigt. Infineon beliefert die führenden Zughersteller in Europa und Asien mit 6,5-Kilovolt-Modulen für Hochgeschwindigkeitszüge sowie mit 3,3-Kilovolt-Modulen für Intercity-Züge. Für die neu eingeführten 4,5-Kilovolt-Module hat Infineon die ersten Serienaufträge für Lokomotiven erhalten und baut damit seine gute Stellung im Bereich Schienenverkehr aus.
- Im März 2014 hat Infineon den „2014 Compound Semiconductor Industry Innovation Award“ erhalten. Damit werden Halbleiterkomponenten ausgezeichnet, die, vereinfachend gesagt, nicht auf Wafern aus Silizium basieren, sondern auf Wafern, die aus mehreren Basismaterialien bestehen. Infineon hat die Auszeichnung für den 1200-Volt-Siliziumkarbid-Leistungstransistor CoolSiC™ 1200V SiC JFET erhalten. Leistungstransistoren basierend auf Siliziumkarbid erzielen im Vergleich zu Leistungstransistoren basierend auf reinem Silizium eine höhere Effizienz. Dies wird durch die höhere Schaltfrequenz und die geringeren Schaltverluste erreicht. Dadurch ist weniger Aufwand für die Kühlung erforderlich und zudem lassen sich Umrichter für Elektromotoren oder Netzteile kompakter aufbauen.

POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	252	227	490	449
Anteil am Gesamtumsatz	24%	25%	24%	25%
Segmentergebnis	37	27	66	49
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	25%	40%	25%	44%
Segmentergebnis-Marge	14,7%	11,9%	13,5%	10,9%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014** erzielte Power Management & Multimarket mit €252 Millionen einen um €25 Millionen höheren Umsatz als im Vorjahresquartal. Der Zuwachs resultiert neben höheren Umsätzen im Bereich von Leistungshalbleitern im Wesentlichen aus einer stärkeren Nachfrage nach Hochfrequenz-Leistungstransistoren infolge der Einführung des LTE-Standards in China. Mit einem Segmentergebnis von €37 Millionen lieferte das Segment einen um €10 Millionen höheren Ergebnisbeitrag verglichen mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 14,7 Prozent, 2,8 Prozentpunkte besser als im Vorjahresquartal. Dem aufgrund des höheren Umsatzes gestiegenen Bruttoergebnis in Verbindung mit geringeren Leerstandskosten aufgrund besser ausgelasteter Fertigungskapazitäten standen gestiegene Betriebskosten im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb gegenüber.

Das Segment Power Management & Multimarket erzielte im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014** einen Umsatz von €490 Millionen. Dieser lag damit um €41 Millionen über dem Umsatz des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von €449 Millionen. Das Segmentergebnis erhöhte sich, verglichen zu €49 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013, um €17 Millionen auf €66 Millionen; dies entspricht einem Anstieg der Segmentergebnis-Marge von 10,9 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 13,5 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014. Positiv wirkten auf das Ergebnis vor allem die deutlich reduzierten Leerstandskosten infolge besser ausgelasteter Fertigungskapazitäten. Belastend wirkten hingegen die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenen Betriebskosten im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Power Management & Multimarket im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 waren:

- Infineon hat eine neue Serie von LNAs (Low Noise Amplifiers) und Vierfach-LNA-Bänken für den LTE-Standard vorgestellt. Mit den neuen Verstärker-ICs kann die Datenrate in Smartphones und damit auch die Kundenzufriedenheit für Smartphone-Nutzer deutlich erhöht werden. Die neuen LNAs und LNA-Bänke erhöhen die Empfangsempfindlichkeit des Systems und damit den Kundennutzen.
- Im Markt für Chips für Silizium-Mikrofone wurden nach Schätzungen des Marktforschungsunternehmens IHS im Kalenderjahr 2013 weltweit 2,6 Milliarden Stück verkauft gegenüber 1,9 Milliarden Stück im Vorjahr. Dies entspricht einem Zuwachs von 36,7 Prozent. Infineon konnte seinen Absatz überproportional von 510 Millionen auf 785 Millionen Stück steigern; ein Anstieg um 53,9 Prozent. Dadurch hat sich Infineons Marktanteil nochmals um 3,3 Prozentpunkte erhöht: von 26,5 Prozent im Kalenderjahr 2012 auf 29,8 Prozent im Kalenderjahr 2013. Infineon konnte damit gegenüber allen Wettbewerbern den mit Abstand größten Marktanteilsgewinn verbuchen. In Mobiltelefonen und Tablet-PCs wurden im Kalenderjahr 2013 rund 77 Prozent aller Silizium-Mikrofone verbaut; auf Headsets entfielen rund 13 Prozent und auf Notebooks rund 7 Prozent.
- Infineon erweiterte sein Portfolio um neue Transistoren für TV-Leistungsverstärker. Die neuen Produkte sind für den Einsatz in UHF-TV-Rundfunksendern ausgelegt. Diese 50-Volt-LDMOS-HF-Leistungstransistoren bieten die derzeit höchste Ausgangsleistung über das gesamte TV-Band von 470 bis 806 Megahertz. Damit benötigen Entwickler von Rundfunkverstärkern weniger Transistoren für die gewünschte Verstärkerleistungsleistung, was die Kosten senkt und die Zuverlässigkeit aufgrund des vereinfachten Designs erhöht. Geringere Abwärme und sehr geringer thermischer Widerstand des Gehäuses sind weitere Faktoren für geringere Kosten und noch höhere Zuverlässigkeit.

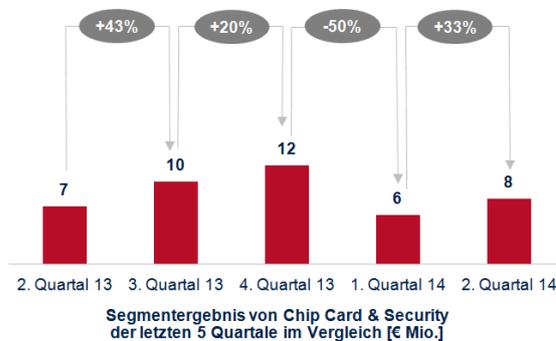
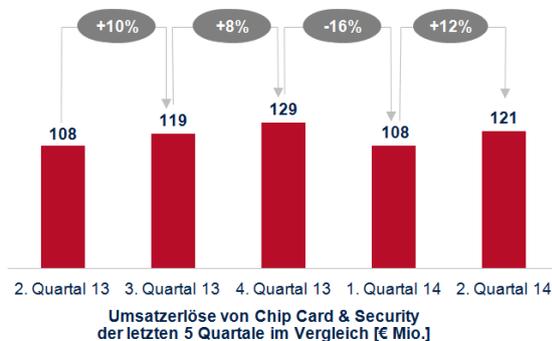
- Infineon hat eine neue Generation seiner Pico-GNSS(Global Navigation Satellite System)-Module für Smartphones vorgestellt. Der Baustein mit der Bezeichnung BGM1143N9 ist das weltweit kleinste Modul und unterstützt alle Navigationsstandards einschließlich GPS in den USA, Galileo in Europa, GLONASS in Russland und BeiDou in China. In Smartphones spielt die Größe der Komponenten eine entscheidende Rolle, weil die verfügbare Platinenfläche sehr begrenzt ist. Infineons Baustein mit den weltweit kleinsten Abmessungen von nur 1,5 mal 1,1 Millimeter benötigt 60 Prozent weniger Fläche als die Vorgängergeneration. Diese Verkleinerung erlaubt mehr Funktionalität zu einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis.

CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	121	108	229	216
Anteil am Gesamtumsatz	12%	12%	11%	12%
Segmentergebnis	8	7	14	17
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	5%	10%	5%	15%
Segmentergebnis-Marge	6,6%	6,5%	6,1%	7,9%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014** belief sich der Umsatz von Chip Card & Security auf €121 Millionen gegenüber €108 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013. Dabei stieg der Umsatz mit Bezahlkarten und Authentifizierungslösungen im Vergleich zum Vorjahresquartal, während das Geschäft mit Sicherheitscontrollern für SIM-Karten rückläufig war. Das Segmentergebnis belief sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf €8 Millionen gegenüber €7 Millionen im entsprechenden Vorjahresquartal. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 6,6 Prozent (Vorjahreszeitraum: 6,5 Prozent) erreicht. Hierbei verbesserte sich das Bruttoergebnis umsatz- und produktmixbedingt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für den Vertrieb stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal an, während die Verwaltungskosten nahezu unverändert blieben.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014** betrug der Umsatz €229 Millionen und lag um €13 Millionen oder 6 Prozent über dem Umsatz von €216 Millionen im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hierbei konnte der Umsatz mit Bezahlkarten sowie für hoheitliche Anwendungen und Authentifizierungslösungen deutlich gesteigert werden. Demgegenüber steht ein schwächeres Geschäft mit Sicherheitscontrollern für SIM-Karten. Das Segmentergebnis belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf €14 Millionen im Vergleich zu €17 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013. Damit erreichte die Segmentergebnis-Marge ein Niveau von 6,1 Prozent. Den gestiegenen Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie für Vertrieb steht ein im Verhältnis leicht verbessertes Bruttoergebnis gegenüber.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 waren:

- Die im Geschäftsjahr 2013 gestartete Markteinführung der 16-Bit-Produktfamilie SLE 77 trägt Früchte. Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres konnte im Bereich elektronische Bezahlkarten der Umsatz um rund 60 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal gesteigert werden. Zwei Gründe waren hierfür ausschlaggebend: zum einen die hohe Akzeptanz des auf der 90-Nanometer-Fertigungstechnologie basierten Sicherheitscontrollers und ferner die gestiegene Nachfrage durch Einführung von chipbasierten Bezahlkarten in China.
- Im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern unterstützt Infineon mehrere alternative Sicherheitskonzepte für die NFC (Near Field Communication)-Technologie. Für zwei NFC-Sicherheitskonzepte konnten in Asien Aufträge gewonnen werden. Einerseits bietet Infineon Embedded-Secure-Element-Lösungen an, bei denen sich das Secure Element auf der Platine des Mobiltelefons befindet. Für diese Lösung haben sich verschiedene asiatische Smartphone-Hersteller entschieden. Bei der alternativen Lösung wird die Secure Element-Funktionalität auf dem zertifizierten SIM-Karten-Controller implementiert. Diese Variante findet vor allem bei SIM-Karten für den LTE-Standard breite Anwendung. Daher profitiert Infineon vom Ausbau der Mobilfunknetze nach dem LTE-Standard in China, wo Infineon in den SIM-Karten mehrerer Mobilfunkunternehmen vertreten ist.
- Auf der Branchenmesse CARTES wurde Infineon im November 2013 mit dem Sesames Award für den Sicherheitschip mit der industrieweit höchsten Datenübertragungsrate ausgezeichnet. Der verwendete Integrity-Guard-Sicherheitschip beschleunigt Grenzkontrollen und macht elektronische Ausweisdokumente zukunftssicher. Um Grenzkontrollen für Reisende und Flughafenbetreiber so reibungslos wie möglich abwickeln zu können, kommuniziert der Sicherheitschip die Daten kontaktlos und sehr viel schneller als bisher an das Lesegerät. Mit Hilfe dieser Technologie können Fluggäste künftig das elektronische Flughafengate in durchschnittlich weniger als einer Sekunde passieren.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	6	5	11	14
Anteil am Gesamtumsatz	1%	1%	1%	1%
Segmentergebnis	2	-3	3	-5
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	1,4%	-4,4%	1,1%	-4,5%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsbereichen bei Infineon verblieben sind – entweder als nachlaufende Aktivitäten, da veräußerte Bereiche weiter auf Produktlieferungen oder Serviceleistungen angewiesen sind, oder als bei Infineon verbleibende Aktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können und sukzessive auslaufen. So werden Produktlieferungen an Lantiq nach dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hierunter ausgewiesen. Ebenso sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts die für eine definierte Übergangsfrist verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an Intel Mobile Communications („IMC“) ebenso wie das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern Teil dieses Geschäftsbereichs.

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014** waren die Umsätze mit IMC und Lantiq in etwa auf dem gleichen Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums wohingegen sie im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014** gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum weiter rückläufig waren. Aufgrund geringerer unternehmensweiter Leerstandskosten konnte jeweils ein positives Segmentergebnis erzielt werden (Vorjahreszeiträume: jeweils negatives Segmentergebnis).

KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014** war das Segmentergebnis ausgeglichen, verglichen mit einem Segmentergebnis von €3 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013. Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014** belief sich das Segmentergebnis auf minus €2 Millionen (Vorjahreszeitraum: €2 Millionen).

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		
	31. März 2014	30. September 2013	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	3.592	3.623	-1%
Langfristige Vermögenswerte	2.307	2.282	1%
Summe Vermögenswerte	5.899	5.905	0%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.490	1.594	-7%
Langfristige Verbindlichkeiten	532	535	-1%
Summe Verbindlichkeiten	2.022	2.129	-5%
Eigenkapital	3.877	3.776	3%

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GERINGFÜGIG ZURÜCKGEGANGEN

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich zum 31. März 2014 um 1 Prozent auf €3.592 Millionen, verglichen mit €3.623 Millionen zum 30. September 2013. Wesentlicher Grund hierfür war der Rückgang der Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments) um €88 Millionen (siehe auch ausführlichere Erläuterungen im Abschnitt „Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position“). Demgegenüber erhöhten sich die Vorräte um €65 Millionen.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NAHEZU UNVERÄNDERT

Die **langfristigen Vermögenswerte** blieben mit €2.307 Millionen zum 31. März 2014 nahezu unverändert gegenüber €2.282 Millionen zum 30. September 2013. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen lagen mit €239 Millionen geringfügig über den Abschreibungen im selben Zeitraum von €231 Millionen. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Dresden (Deutschland), Villach (Österreich) sowie Malakka und Kulim (beide Malaysia). Bei den immateriellen Vermögenswerten ist ein Anstieg von €28 Millionen zu verzeichnen, im Wesentlichen aufgrund aktivierter Entwicklungskosten, die über den entsprechenden Abschreibungen lagen.

WANDLUNG UND RÜCKKAUF DER WANDELANLEIHE SOWIE BONUSAUSSAHLUNGEN VERRINGERN DIE VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. März 2014 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.490 Millionen, €104 Millionen (7 Prozent) unter denen zum 30. September 2013 (€1.594 Millionen). Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um €113 Millionen, vorrangig aufgrund der Wandlung und des Rückkaufs von Anteilen der 2014 fälligen Wandelanleihe, war hierfür ein wesentlicher Grund. Zum anderen verringerten sich die kurzfristigen Rückstellungen um €31 Millionen, hauptsächlich aufgrund geleisteter Bonuszahlungen an die Mitarbeiter. Gegenläufig wirkte die Begebung von Put-Optionen im Rahmen des neuen Kapitalrückgewährprogramms, die zur Erfassung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten von €63 Millionen zum 31. März 2014 führte.

Im Vergleich zum 30. September 2013 (€535 Millionen) sind die **langfristigen Verbindlichkeiten** zum 31. März 2014 mit €532 Millionen nahezu unverändert.

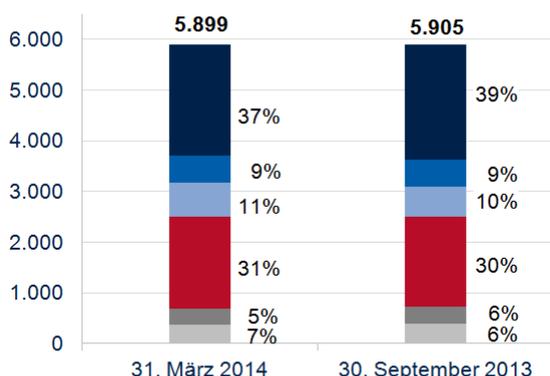
EIGENKAPITAL DURCH KONZERNÜBERSCHUSS LEICHT GESTIEGEN

Das **Eigenkapital** ist zum 31. März 2014 um €101 Millionen (3 Prozent) auf €3.877 Millionen gestiegen (30. September 2013: €3.776 Millionen). Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2014 bislang erzielten Konzernüberschuss von €211 Millionen, der die für das Geschäftsjahr 2013 geleistete Dividendenzahlung von €129 Millionen überstieg.

Darüber hinaus erhöhte sich das Eigenkapital um €99 Millionen durch die Wandlung von Anteilen der Wandelanleihe. Der Rückkauf von Anteilen der Wandelanleihe wirkte sich mit minus €21 Millionen nach Steuern reduzierend auf das Eigenkapital aus. Mit den Anteilsrückkäufen wurden Wandlungsrechte für mehr als 4,7 Millionen Aktien zurückerworben. Das Schreiben von Put-Optionen reduzierte das Eigenkapital um €62 Millionen.

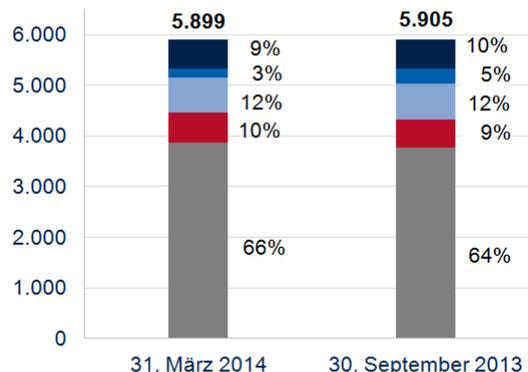
Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. März auf 65,7 Prozent (30. September 2013: 63,9 Prozent).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



- Brutto-Cash-Position
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Aktive latente Steuern
- Übrige Vermögenswerte

Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen
- Übrige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	361	96
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-392	50
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-162	-154
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-5	-4
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-198	-12
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2	-3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-200	-15

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten deutlich gesteigert

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in Höhe von €361 Millionen (Vorjahreszeitraum: €96 Millionen). Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €488 Millionen, wirkten vor allem der Aufbau der Vorräte (€66 Millionen), der Rückgang der Rückstellungen (€25 Millionen) sowie Ertragsteuerzahlungen (€23 Millionen) im abgelaufenen Halbjahr reduzierend auf die Zahlungsmittel.

Im Vorjahreszeitraum haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €315 Millionen, vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bei den Rückstellungen von in Summe €221 Millionen sowie gezahlte Steuern von €38 Millionen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet. Gegenläufig wirkte vor allem die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten um €41 Millionen.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt von Investitionen in das Sachanlagevermögen und der Geldanlage in Finanzinvestments

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf €392 Millionen. Davon entfielen €239 Millionen auf Investitionen in Sachanlagen und €112 Millionen im Saldo auf den Kauf von Finanzinvestments. Letztere enthalten im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten und hatten keine Auswirkung auf die Brutto-Cash-Position, da diese neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments umfasst. €43 Millionen wurden in immaterielle Vermögenswerte investiert, im Wesentlichen in unternehmensinterne Entwicklungsprojekte.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 auf €50 Millionen. Auf den Verkauf von Finanzinvestments entfielen per Saldo €201 Millionen. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 in Summe €153 Millionen.

Dividendenzahlung und Rückkäufe der Wandelanleihe führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 bei €162 Millionen. Wesentlicher Treiber für den Mittelabfluss war die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von €129 Millionen. €35 Millionen entfielen auf die getätigten Rückkäufe von Anteilen der 2014 fälligen Wandelanleihe.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €154 Millionen. Neben der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2012 von €129 Millionen wurden Auszahlungen in Höhe von €38 Millionen für Rückkäufe von 6 Millionen eigenen Aktien mittels ausgeübter Put-Optionen getätigt. Im Gegensatz dazu führte die Erhöhung der übrigen Finanzverbindlichkeiten um netto €13 Millionen, bedingt durch die Aufnahme neuer Darlehen, zu einem Mittelzufluss.

FREE-CASH-FLOW

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	361	96
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-392	50
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	112	-201
Free-Cash-Flow	81	-55

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit übersteigt die Investitionen

Der Free-Cash-Flow betrug €81 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit überstiegen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt €282 Millionen.

Der Free-Cash-Flow im Vorjahreszeitraum lag demgegenüber bei minus €55 Millionen. Die getätigten Investitionen von €153 Millionen waren höher als die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €96 Millionen.

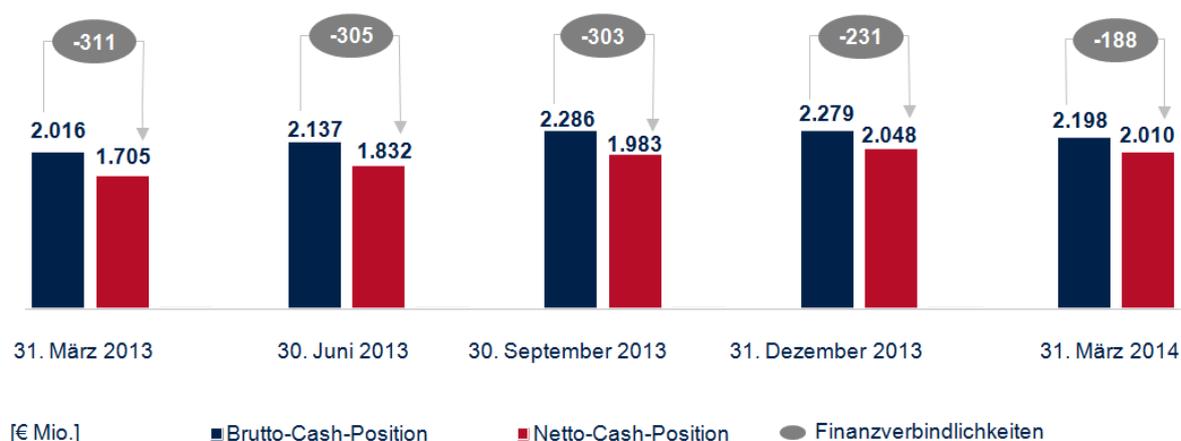
BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	327	527
Finanzinvestments	1.871	1.759
Brutto-Cash-Position	2.198	2.286
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	21	134
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	167	169
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	188	303
Netto-Cash-Position	2.010	1.983

Die **Brutto-Cash-Position** zum 31. März 2014, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.198 Millionen und lag um €88 Millionen niedriger im Vergleich zu €2.286 Millionen zum 30. September 2013. Der erzielte positive Free-Cash-Flow deckte nicht vollständig die Dividendenzahlung und die im Rahmen des neuen Kapitalrückgewährprogramms getätigten Rückkäufe von Anteilen der Wandelanleihe.

Die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, erhöhte sich demgegenüber um €27 Millionen auf €2.010 Millionen zum 31. März 2014 (30. September 2013: €1.983 Millionen), vor allem aufgrund des mit der Wandlung von Anteilen der Wandelanleihe verbundenen Rückgangs der Finanzverbindlichkeiten ohne korrespondierenden Zahlungsmittelabfluss.



MITARBEITER

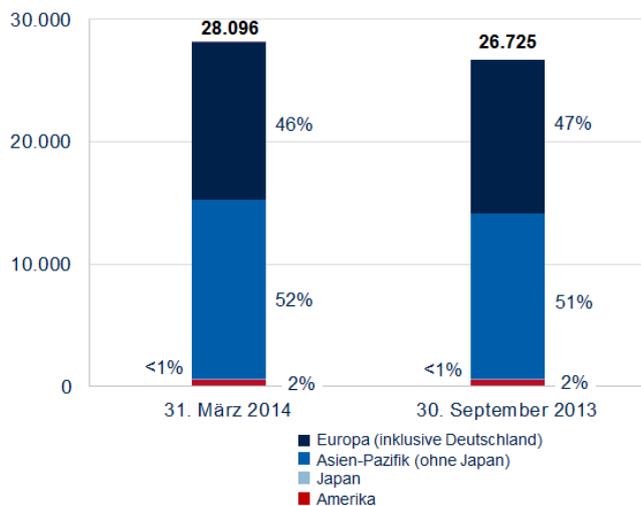
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der vollkonsolidierten Gesellschaften nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

Regionen:	Zum		Veränderung
	31. März 2014	30. September 2013	
Europa	12.876	12.587	2%
Darin: Deutschland	8.702	8.520	2%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	14.578	13.517	8%
Darin: China	1.699	1.615	5%
Japan	125	122	2%
Amerika	517	499	4%
Gesamt	28.096	26.725	5%

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 erhöhte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 5 Prozent. Der Aufbau erfolgte vor allem in Asien-Pazifik (insbesondere Malaysia) und vor allem im Produktions- sowie im Forschungs- und Entwicklungsbereich.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 31. März 2014 rund 31 Prozent und zum 30. September 2013 rund 32 Prozent der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Regionen



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem 31. März 2014 bis zur Freigabe des Konzern-Zwischenabschlusses durch den Vorstand am 5. Mai 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

AUSBLICK

AUSBLICK FÜR DAS DRITTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

Aufgrund eines guten Auftragsbestandes in allen operativen Segmenten erwartet Infineon im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014 eine Fortsetzung des Wachstums und einen Umsatzzanstieg von 4 bis 8 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die Segmentergebnis-Marge wird dabei voraussichtlich zwischen 14 und 16 Prozent liegen.

AUSBLICK FÜR DAS GESAMTE GESCHÄFTSJAHR 2014

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet Infineon für Umsatzwachstum und Segmentergebnis-Marge nunmehr Werte mindestens am oberen Ende der bislang prognostizierten Spannen. Beim Umsatz betrug diese Spanne 7 bis 11 Prozent Wachstum gegenüber dem Vorjahr, bei der Segmentergebnis-Marge 11 bis 14 Prozent. Dabei wird unverändert ein Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar von 1,35 unterstellt.

Der Umsatzzanstieg im Segment Industrial Power Control sollte dabei deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegen. Das erwartete Umsatzwachstum im Segment Automotive sollte sich in etwa im Rahmen des Konzerndurchschnittes bewegen. In den Segmenten Power Management & Multimarket sowie Chip Card & Security wird der Umsatzzanstieg voraussichtlich etwas geringer als im Durchschnitt des Konzerns ausfallen.

Die für das Geschäftsjahr 2014 geplanten Investitionen belaufen sich auf etwa 650 Millionen Euro. Die Abschreibungen werden bei 500 Millionen Euro oder leicht darüber liegen.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken setzt Infineon verschiedene aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risiko-Managementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 (Seite 140 bis 150) dargestellt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2013 und im Anhang Nr. 20 dieses Konzernzwischenabschlusses dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2014 UND 2013

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
		2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse		1.051	918	2.035	1.769
Umsatzkosten		-653	-630	-1.276	-1.209
Bruttoergebnis vom Umsatz		398	288	759	560
Forschungs- und Entwicklungskosten		-136	-122	-268	-245
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-121	-102	-236	-211
Sonstige betriebliche Erträge		6	3	11	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12	-19	-23	-28
Betriebsergebnis		135	48	243	84
Finanzerträge	4	2	8	4	17
Finanzaufwendungen	5	-4	-12	-13	-25
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		133	44	234	76
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-19	-8	-36	-13
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		114	36	198	63
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10	-3	13	-10
Konzernüberschuss		124	33	211	53
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG		124	33	211	53
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	0,10	0,03	0,18	0,06
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	0,01	-	0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	7	0,11	0,03	0,19	0,05
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	0,10	0,03	0,18	0,06
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	0,01	-	0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	7	0,11	0,03	0,19	0,05

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2014 UND 2013

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Konzernüberschuss	124	33	211	53
Sonstiges Ergebnis				
Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:				
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-3	5	-5	-
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	3	-1	2	-6
Summe der Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können	-	4	-3	-6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	4	-3	-6
Gesamtergebnis nach Steuern	124	37	208	47
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	124	37	208	47

KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014 UND 2013 (UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2013

€ in Millionen	Anhang Nr.	31. März 2014	31. März 2013	30. September 2013
AKTIVA:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		327	410	527
Finanzinvestments		1.871	1.606	1.759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	529	474	518
Vorräte	9	674	573	609
Ertragsteuerforderungen		7	14	12
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	184	199	198
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		-	4	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.592	3.280	3.623
Sachanlagen		1.605	1.631	1.600
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte		198	156	170
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		34	32	34
Aktive latente Steuern		322	311	325
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11	148	161	153
Summe langfristige Vermögenswerte		2.307	2.291	2.282
Summe Aktiva		5.899	5.571	5.905
PASSIVA:				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	15	21	38	134
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	560	454	569
Rückstellungen	14	644	621	675
Ertragsteuerverbindlichkeiten		55	48	62
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	210	154	154
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.490	1.315	1.594
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	167	273	169
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		244	292	246
Passive latente Steuern		3	4	4
Langfristige Rückstellungen	14	51	67	46
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		67	73	70
Summe langfristige Verbindlichkeiten		532	709	535
Summe Verbindlichkeiten		2.022	2.024	2.129
Eigenkapital:	16			
Grundkapital		2.255	2.161	2.162
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.411	5.547	5.549
Verlustvortrag		-3.696	-4.146	-3.907
Andere Rücklagen		6	22	9
Eigene Aktien		-37	-37	-37
Put-Optionen auf eigene Aktien		-62	-	-
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG		3.877	3.547	3.776
Summe Passiva		5.899	5.571	5.905

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2014 UND 2013

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Konzernüberschuss	124	33	211	53
Zuzüglich/Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	3	-13	10
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:				
Planmäßige Abschreibungen	126	116	246	231
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	8	36	13
Zinsergebnis	2	4	8	8
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	-2	-	-2	-
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	8	-	8
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	2	-6	3	-8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-78	-85	-13	2
Veränderung der Vorräte	-21	13	-66	-6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	21	-8	-163
Veränderung der Rückstellungen	43	20	-25	-58
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-39	-6	9	41
Erhaltene Zinsen	2	4	4	9
Gezahlte Zinsen	-1	-	-6	-6
Erhaltene (Gezahlte) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	4	-23	-38
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	203	137	361	96
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	-3	-4	-3
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	197	134	357	93

INFINEON TECHNOLOGIES HALBJAHRESFINANZBERICHT 31. MÄRZ 2014
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2014 UND 2013

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Auszahlungen für Finanzinvestments	-535	-385	-808	-870
Einzahlungen aus Finanzinvestments	471	470	696	1.071
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-24	-16	-43	-29
Auszahlungen für Sachanlagen	-130	-49	-239	-124
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	2	1	2	2
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-216	21	-392	50
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-1	-1
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-216	21	-393	49
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-1	-	-1	-1
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	1	-	3	43
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-6	-5	-10	-30
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-	-	-35	-
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	7	-	7	-
Kauf eigener Aktien	-	-	-	-38
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	1	-	2	-
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	1	1	1	1
Dividendenzahlungen	-129	-129	-129	-129
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-126	-133	-162	-154
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-126	-133	-162	-154
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-145	22	-198	-12
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	1	-2	-3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	472	387	527	425
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	327	410	327	410

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2014 UND 2013

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien		Andere		
		Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2012	16	1.080.306.332	2.160	5.674	-4.199	26
Konzernüberschuss		-	-	-	53	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	53	-
Dividenden		-	-	-129	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		407.802	1	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	2	-	-
Erwerb eigener Aktien		-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	-	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2013		1.080.714.134	2.161	5.547	-4.146	26
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2013		1.081.083.034	2.162	5.549	-3.907	14
Konzernüberschuss		-	-	-	211	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-5
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	211	-5
Dividenden		-	-	-129	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		341.287	1	-	-	-
Ausübung von Wandlungsrechten		46.171.936	92	7	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	3	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	2	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	-21	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2014		1.127.596.257	2.255	5.411	-3.696	9

Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
3	-1	-	-88	3.575	-	3.575
-	-	-	-	53	-	53
-	-6	-	-	-6	-	-6
-	-6	-	-	47	-	47
-	-	-	-	-129	-	-129
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	2	-	2
-	-	-37	-	-37	-	-37
-	-	-	88	88	-	88
3	-7	-37	-	3.547	-	3.547
3	-8	-37	-	3.776	-	3.776
-	-	-	-	211	-	211
-	2	-	-	-3	-	-3
-	2	-	-	208	-	208
-	-	-	-	-129	-	-129
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	99	-	99
-	-	-	-	3	-	3
-	-	-	-62	-60	-	-60
-	-	-	-	-21	-	-21
3	-6	-37	-62	3.877	-	3.877

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nicht flüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Zielanwendung angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neuburg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss von Infineon für die drei und sechs Monate zum 31. März 2014 und 2013 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2013 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewandten Grundsätzen mit Ausnahme der unter Anhang Nr. 2 erläuterten Änderungen aufgrund erstmals anzuwendender Standards.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 wurde die Aufgliederung einzelner Positionen in der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen und Übersichtlichkeit geändert. Die Aufgliederung für Vergleichsperioden wurde an die aktuelle Darstellung angepasst:

- Sonstige Forderungen beziehungsweise sonstige Verbindlichkeiten, die in der Vergangenheit unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wurden, werden unter „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.
- Die bislang separat ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte beziehungsweise finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit der Bilanzposition „sonstige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammengefasst.

- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden verschiedene nicht zahlungswirksame Bestandteile des Konzernüberschusses unter der neuen Position „nicht zahlungswirksames Ergebnis“ zusammengefasst. Darüber hinaus werden die Positionen „Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ mit der Position „Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zusammen dargestellt.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 wurden die folgenden Standards erstmals neu angewendet:

- **„Improvements to IFRS (2011)“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Verlautbarung fasst verschiedene kleinere Änderungen an bestehenden Standards zusammen, die aus einem Zyklus jährlicher Verbesserungen an den IFRS resultieren. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.
- **IFRS 13, „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeitwert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.
- **Änderung des IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Unter anderem betrifft die Änderung die Berechnung der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen sowie deren Ausweis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die zukünftig unter Anwendung des Diskontierungssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, erfolgt. Nach dem neuen Nettozinsansatz ergibt sich das unter den Finanzaufwendungen in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode zu erfassende Nettozinsergebnis durch Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz. Des Weiteren wird die zeitverzögerte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste abgeschafft und eine direkte Erfassung im Sonstigen Ergebnis verlangt.

Infolge der geänderten Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Daher werden die Aufstockungsbeträge nicht mehr mit Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung sofort in voller Höhe, sondern bei Anwendung des Blockmodells ratierlich über die Arbeitsphase aufgebaut.

Da Infineon bereits bisher für die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis erfasst hat sowie keine zulässigen bilanziellen Erleichterungen in Anspruch genommen wurden und die erforderlichen Anpassungen bei den Altersteilzeitverpflichtungen lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, ergibt sich nach Analyse der vergangenen Konzernabschlüsse, dass diese Änderungen keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss haben. Eine retrospektive Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen wird aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss nicht vorgenommen.

- **Änderung IFRS 7, „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Änderung betrifft erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten. Neben erweiterten Angaben zu den nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen sind zukünftig auch Angaben zu bestehenden Saldierungsrechten erforderlich und zwar unabhängig davon, ob die Saldierung tatsächlich vorgenommen wurde. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

3 GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken sind unter Anhang Nr. 20 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

In den sechs Monaten zum 31. März 2014 fielen nachlaufende Erträge nach Steuern von €3 Millionen an. Im Vorjahreszeitraum fielen nachlaufende Aufwendungen von €1 Million an.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen sind.

VERKAUF DES WIRELINE-COMMUNICATIONS-GESCHÄFTS – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 6. November 2009 wurde der Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an mehrere mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“) abgeschlossen. In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2014 ergaben sich nachlaufende Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Verkauf in Höhe von €10 Millionen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda, Wireline-Communications und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-3	-	-9
Anteil des Wireline-Communications-Geschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-	10	-
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	3	-1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-3	13	-10

4 FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich in den drei Monaten zum 31. März 2014 und 2013 aus €2 Millionen beziehungsweise €8 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 aus €4 Millionen beziehungsweise €17 Millionen Zinserträgen zusammen.

5 FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Zinsaufwendungen	4	11	12	24
Sonstige Finanzaufwendungen	-	1	1	1
Gesamt	4	12	13	25

Die Zinsaufwendungen in den sechs Monaten zum 31. März 2014 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €1 Million, der aus den Rückkäufen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe resultiert.

6 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2014 und 2013 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	133	44	234	76
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19	-8	-36	-13
Steuerquote	14%	18%	15%	17%

Der Steueraufwand von Infineon in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

7 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei der Wandlung der Wandelanleihe sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen erhöhen die ausgegebenen Aktien die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien erworbene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	114	36	198	63
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	10	-3	13	-10
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	124	33	211	53
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
- Grundkapital	1.122,7	1.080,5	1.105,7	1.080,4
- Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-6,0	-6,0	-4,8
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert:	1.116,7	1.074,5	1.099,7	1.075,6
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert ¹ :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,10	0,03	0,18	0,06
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,01	-	0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,11	0,03	0,19	0,05

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Aktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument ist die 2014 fällige Wandelanleihe. Dieses Instrument wird bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur dann mit einbezogen, wenn der Effekt aus der potenziellen Wandlung in Aktien das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten reduziert. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	114	36	198	63
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	-	-	4	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	114	36	202	63
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	10	-3	13	-10
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	124	33	215	53
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert (in Millionen):	1.116,7	1.074,5	1.099,7	1.075,6
Anpassungen für:				
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	4,6	-	23,3	-
- Effekt aus Aktienoptionen	1,2	0,9	1,2	0,9
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.122,5	1.075,4	1.124,2	1.076,5
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert ¹ :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,10	0,03	0,18	0,06
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,01	-	0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,11	0,03	0,19	0,05

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten:

- In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2013 wurden 50,3 beziehungsweise 50,2 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen **Wandelanleihe** hätten ausgegeben werden können, nicht berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten.
- In den drei Monaten zum 31. März 2014 und 2013 wurden 11,7 Millionen beziehungsweise 12,6 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 11,8 Millionen beziehungsweise 12,5 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene **Aktienoptionen und Performance Shares** nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher als der durchschnittliche Aktienkurs lag beziehungsweise die Performance Hürde nicht erreicht war.
- In den drei Monaten zum 31. März 2014 und 2013 wurden von den geschriebenen **Put-Optionen** auf eigene Aktien 8,7 Millionen beziehungsweise 2,4 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 5,1 Millionen beziehungsweise 5,5 Millionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs.

8 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	532	522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	4	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Brutto	536	526
Wertberichtigungen	-7	-8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	529	518

9 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91	92
Unfertige Erzeugnisse	402	350
Fertige Erzeugnisse und Waren	181	167
Gesamt	674	609

Zum 31. März 2014 und 30. September 2013 waren Vorräte in Höhe von €84 Millionen und €83 Millionen wertberichtigt.

10 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	60	66
Forderungen aus Fördermitteln	40	39
Abgegrenzte Aufwendungen	37	33
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	7	13
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1	-
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	1
Derivative Finanzinstrumente	1	2
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	-	7
Sonstige	37	37
Gesamt	184	198

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ waren zum 30. September 2013 €7 Millionen für Zinszahlungen der nachrangigen im Jahr 2014 fälligen Wandelanleihe enthalten, die mit Wandlung der noch ausstehenden Anteile im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014 (siehe Anhang Nr. 15) an Infineon zurückgezahlt wurden.

11 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	75	75
Abgegrenzte Aufwendungen	27	28
Wertpapiere	15	15
Investitionen in sonstige Beteiligungen	6	6
Forderungen aus Fördermitteln	5	5
Langfristige Forderungen	4	5
Geleistete Anzahlungen	3	7
Vermögenswerte im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer	2	2
Sonstige	11	10
Gesamt	148	153

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ ist sowohl zum 31. März 2014 als auch zum 30. September 2013 die Mietkaution für die Unternehmenszentrale Campeon in Höhe von €75 Millionen ausgewiesen.

12 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	551	557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	9	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560	569

13 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien	63	-
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	57	66
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen	23	19
Erhaltene Anzahlungen	20	24
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	18	8
Abgegrenzte Erträge	14	18
Abgegrenzte Zinsen	5	8
Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert	3	4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	1
Sonstige	6	6
Gesamt	210	154

Die zum 31. März 2014 unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von €63 Millionen entsprechen dem auf den Ausgabebetrag diskontierten Ausübungswert der zum 31. März 2014 ausstehenden Put-Optionen auf eigene Aktien im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 16) zuzüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Aufzinsung.

14 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	166	176
Gewährleistungen	105	114
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	364	356
Sonstige	60	75
Gesamt	695	721

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Abfindungen, Jubiläumzahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 20 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), belastende Verträge sowie diverse andere Verpflichtungen.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 31. März 2014 und 30. September 2013 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Kurzfristig	644	675
Langfristig	51	46
Gesamt	695	721

15 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014	30. September 2013
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	-	108
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	21	26
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	21	134
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,25% (Vorjahr: 1,44%), fällig 2015 – 2022	167	169
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	167	169
Gesamt	188	303

Im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 16) hat Infineon in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 Anteile im Nennwert von €11 Millionen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft und entwertet. Zusätzlich haben Anleihegläubiger im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und Anteile mit einem Nominalwert von €64 Millionen in 28,6 Millionen Aktien der Gesellschaft gewandelt. Infineon hat am 23. Dezember 2013 bekannt gegeben, alle ausstehenden Wertpapiere gemäß §4 (4) der Anleihebedingungen zurückzuzahlen. Bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 31. Januar 2014 wurden die verbliebenen Anteile mit einem Nominalwert von €39 Millionen in 17,6 Millionen Aktien der Gesellschaft gewandelt. Der Wandlungspreis, nach Anpassungen aufgrund von Verwässerungsschutzklauseln nach der Kapitalerhöhung der Gesellschaft im August 2009 sowie den Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012, betrug €2,22 je Aktie.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch deren kurzfristige Bestandteile, bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG sowie der Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.

Infineon hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien vereinbart.

16 EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 31. März 2014 €2.255.192.514, eingeteilt in 1.127.596.257 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Davon befinden sich insgesamt 6 Millionen Aktien im Bestand der Gesellschaft. Zum 30. September 2013 betrug das Grundkapital €2.162.166.068, eingeteilt in 1.081.083.034 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. In den sechs Monaten zum 31. März 2014 sind 46.513.223 neue Aktien ausgegeben worden (davon in den drei Monaten zum 31. März 2014: 17.781.289). Hiervon sind 341.287 (davon in den drei Monaten zum 31. März 2014: 230.558) infolge der Ausübungen von Aktienoptionen durch Mitarbeiter und 46.171.936 (davon in den drei Monaten zum 31. März 2014: 17.550.731) infolge der Wandlungen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe (siehe Anhang Nr. 15) entstanden.

In der Hauptversammlung vom 13. Februar 2014 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von €0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung von eigenen Aktien sowie von aus der Wandlung der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und Ausübungen der Aktienoptionen durch Mitarbeiter resultierenden jungen Aktien führte dies zu einer Ausschüttung von €129 Millionen.

Im November 2013 hat die Gesellschaft ein neues Programm zur Kapitalrückgewähr beschlossen und beabsichtigt, hierfür bis zum 30. September 2015 bis zu €300 Millionen aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 28. Februar 2013 erteilten Ermächtigung zum Aktienrückkauf, durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen oder einen direkten Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgen. Außerdem konnte das Unternehmen auch weitere Teile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückkaufen. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung, der Bedienung von Wandelanleihen und der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands und erfolgt im Übrigen nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22.12.2003 („EG-VO“).

Das Programm zur Kapitalrückgewähr kann – im Rahmen der durch den Hauptversammlungsbeschluss gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 Anteile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €11 Millionen für rund €35 Millionen zurückgekauft und entwertet. Aus dem Rückkauf resultierte ein im Zinsaufwand erfasster Verlust von €1 Million. €21 Millionen wurden nach Abzug von Steuern direkt als Reduktion der Kapitalrücklage erfasst. Diese Reduktion der Kapitalrücklage reflektiert den mit dem Rückkauf der Wandelanleihe verbundenen Rückkauf des Wandlungsrechts über 4,7 Millionen Aktien, bewertet auf Basis des Wandlungsverhältnisses zum Zeitpunkt des Rückkaufs (siehe Anhang Nr. 15). Bis zum 31. März 2014 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einem Gesamtvolumen von €63 Millionen begeben. Diesen Put-Optionen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten unterliegen insgesamt 10,5 Millionen Aktien. Die für die begebenen Put-Optionen vereinnahmten Optionsprämien beliefen sich auf €2 Millionen, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage führten.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 ausgegebenen, verfallenen und ausgeübten Put-Optionen auf eigene Aktien:

Jeweils in Millionen	Ausübungswert in €	Unterliegende Aktienanzahl
Zum 1. Oktober 2012 ausstehende Put-Optionen	89	16
Im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Put-Optionen	-	-
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 verfallene Put-Optionen	-51	-10
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 ausgeübte Put-Optionen	-38	-6
Zum 30. September 2013 ausstehende Put-Optionen	-	-
Im Geschäftsjahr 2014 ausgegebene Put-Optionen	63	11
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 verfallene Put-Optionen	-	-
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 ausgeübte Put-Optionen	-	-
Zum 31. März 2014 ausstehende Put-Optionen	63	11

Der bei Ausgabe ermittelte Barwert des Erfüllungsbetrags der derzeit ausstehenden Put-Optionen beträgt €62 Millionen und wird innerhalb des Eigenkapitalpostens „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen. Die korrespondierende Verpflichtung wurde nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung (Accrual Basis) als sonstige kurzfristige Verbindlichkeit angesetzt und wird über die Laufzeit aufgezinnt. Mit Erfüllung begebener Put-Optionen gegen Zahlung erlischt die jeweilige Verbindlichkeit und es erfolgt eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals von „Put-Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“. Im Fall der Nichtausübung von Optionen wird hingegen die jeweilige Verbindlichkeit eigenkapitalerhöhend wieder aufgelöst.

17 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Als Nachfolger für den Aktienoptionsplan 2010 wurde für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte ein neuer Long-Term-Incentive („LTI“)-Plan entwickelt. Dabei handelt es sich um einen sogenannten „Performance Share“-Plan.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. Oktober für das an diesem Tag beginnende Geschäftsjahr (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwirbt der Planteilnehmer das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Position und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist gehalten wird.

Die Performance Shares teilen sich in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Performance Shares auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie zwischen dem Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares und dem Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen – erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf dem Vorstand kein größerer Gewinn als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrages entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Performance Shares.

Zum 1. Oktober 2013 wurden dem Vorstand 114.046 (virtuelle) Performance Shares und den Mitarbeitern 1.294.484 (virtuelle) Performance Shares zugeteilt und durch diese angenommen. Der Aufwand aus den am 1. Oktober 2013 zugeteilten Performance Shares wird über den Leistungserbringungszeitraum von vier Jahren für Mitarbeiter und zwei Jahren für die Vorstandsmitglieder rätierlich erfasst.

In Bezug auf die im Konzernabschluss zum 30. September 2013 beschriebenen Aktienoptionspläne gab es keine wesentlichen Änderungen. In den drei Monaten zum 31. März 2013 sind 1,6 Millionen Optionen verfallen und in den sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 sind 0,1 Millionen beziehungsweise 4,6 Millionen Optionen verfallen. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 nur in geringem Maße angefallen (siehe Anhang Nr. 21).

18 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen ausschließlich aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 31. März 2014 und 30. September 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2014		30. September 2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3	1	3	1
Finanzforderungen	-	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7	2	10	2
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise Bezüge von nahestehenden Unternehmen setzen sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März			
	2014		2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	4	-	5	1
Bezüge	19	10	18	11

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März			
	2014		2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	9	1	9	1
Bezüge	39	16	36	17

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2014 und 2013 gab es keine Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgingen.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Ablauf des 31. März 2014 ist Herr Alfred Eibl in den Ruhestand getreten und damit als Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Für Herrn Eibl ist mit Wirkung zum 1. April 2014 das bisherige Ersatzmitglied Herr Reinhard Gottinger als neues Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat eingetreten. Die Nachfolger für Herrn Eibl in den Aufsichtsratsausschüssen (zum einen im Vermittlungsausschuss, zum anderen im Strategie- und Technologieausschuss) werden im Rahmen der nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2014 gewählt.

19 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

- zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
- zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
- mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum 31. März 2014 wie folgt dar:

€ in Millionen	Summe	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Geschäftsjahr 2014				
Finanzielle Vermögenswerte				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	65	-	65	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	1	-	1	-
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	-	-	-
Langfristige Vermögenswerte:	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	21	15	-	6
Gesamt	87	15	66	6
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	3	-	3	-
Gesamt	3	-	3	-

¹ In der Bilanzposition „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“, „sonstige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die Einteilung in Klassen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Bewertungsverfahren und wesentlichen Annahmen sind unverändert gegenüber dem 30. September 2013. Die Bewertung ist ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss 2013 unter Nr. 2 dargestellt. Ein detaillierter Überblick über Infineons Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken ist im Anhang zum Konzernabschluss 2013 unter Nr. 36 und 37 enthalten.

20 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere mutmaßliche Preisabsprachen betreffende Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Anbieter von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete sowie von kalifornischen Schulbezirken, politischen Unterabteilungen und staatlichen Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend in oder nach 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadensersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Kosten und Anwaltsgebühren sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft circa US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse befreit, die sich nicht für einen Austritt aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadensersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Im Oktober 2008 hat die Europäische Kommission („EU-Kommission“) gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2009 und 2012 sowie im ersten Kalenderquartal 2013 schriftliche Auskunftersuchen der EU-Kommission erhalten und beantwortet. Am 22. April 2013 wurden der Gesellschaft die Beschwerdepunkte der EU-Kommission übermittelt. Darin wurde der Gesellschaft erstmalig mitgeteilt, worauf sich der von der EU-Kommission erhobene Vorwurf einer Kartellrechtsverletzung stützt. Eine verlässliche Einschätzung des weiteren Verfahrensverlaufes ist nicht möglich. Die Gesellschaft wird sich gegen alle Vorwürfe eines kartellrechtswidrigen Verhaltens verteidigen. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft am 22. Juli 2013 bei der EU-Kommission ihre Stellungnahme zu den Beschwerdepunkten eingereicht.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und konzentriert sich auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa.

Sofern mit den in diesem Abschnitt genannten wettbewerbsrechtlichen Verfahren Verpflichtungen und Risiken verbunden sind, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können, hat die Gesellschaft entsprechende Rückstellungen, auch für Rechts- und Verteidigungskosten, gebildet. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang obiger Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Primarion, Inc., eine ehemalige Tochtergesellschaft der Gesellschaft und mittlerweile Teil von IF North America, („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadensersatz, erhöhten Schadensersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Jedoch zeigte sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“), dass der von Volterra ursprünglich eingereichten Schadenstheorie von Verlusten durch Preisverfall bei der US-Gesellschaft und Patentinhaberin die rechtliche Grundlage fehlt, nachdem 99,99 Prozent der als Basis für diesen Anspruch angegebenen Verkäufe von einer asiatischen Tochtergesellschaft getätigt wurden, deren Profite nicht „inexorably“ (wortwörtlich: unaufhaltsam) an die US-Gesellschaft fließen. Volterra hatte dann eine neue Schadenstheorie vorgetragen, die sich auf Wertverlust der Tochtergesellschaft stützte. Das Gericht lehnte diese jedoch ebenfalls als rechtlich ungültig ab und hat die Gerichtsverhandlung („Jury Trial“) für die Schadensfeststellung ausgesetzt. Stattdessen wurden Schriftsätze zur Unterlassungsverfügung sowie eine Mediation angeordnet. Die Parteien haben sich inzwischen auf eine Unterlassungsverfügung geeinigt, die Infineons heutige Produkte nicht betrifft. Eine Mediation im Januar 2014 war nicht erfolgreich, aber die Parteien verhandeln weiter und eine neue Mediation wird in den nächsten Monaten erwartet. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach formalem Abschluss der 1. Instanz des Falles hinsichtlich der ersten beiden Patente fortgeführt. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt, wo es sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“) befindet. Im August 2013 hat außerdem die Infineon Technologies Austria AG, eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, vor dem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas Klage gegen Volterra sowie deren asiatische Tochtergesellschaft wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten.

VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben den Ausgliederungs- und Einbringungsverträgen vom April/Mai 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon führen ihre Gespräche fort und bemühen sich weiterhin um eine einvernehmliche Lösung.

Gerichtliche Auseinandersetzungen

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass

Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten.

Diese Behauptung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem Wertgutachten kommt die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

Die Parteien haben in diesem Verfahren umfangreiche Schriftsätze und Sachverständigengutachten ausgetauscht. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012, eine zweite am 15. November 2012 statt. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung vor allem der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt.

Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an Qimonda-Patenten

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowohl an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenztauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung zum Oberlandesgericht München eingelegt. Mit Urteil vom 25. Juli 2013 hat das Gericht die erstinstanzliche Entscheidung (und damit die Rechtsauffassung der Gesellschaft) von wenigen Einschränkungen abgesehen bestätigt. Der Insolvenzverwalter und die Gesellschaft haben Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen. Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Court Berufung direkt beim Berufungsgericht (Court of Appeals for the Fourth Circuit) eingelegt. Eine mündliche Verhandlung vor dem Berufungsgericht hat am 17. September 2013 stattgefunden. Das Berufungsgericht hat am 3. Dezember 2013 die Entscheidung des US Bankruptcy Court bestätigt.

Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen

Am 22. März 2013 hat der Insolvenzverwalter beim Landgericht München I Klage gegen Infineon eingereicht. Mit der Klage werden Insolvenzanfechtungsansprüche in Höhe von €105,9 Millionen und US\$28 Millionen zuzüglich Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens geltend gemacht. Es handelt sich um konzerninterne Zahlungen von Qimonda an Infineon („IC-Zahlungen“) ab April 2008 und eine Zahlung von Qimonda direkt an das US-Bundesjustizministerium („DoJ-Zahlung“) vom Oktober 2008. Einige dieser IC-Zahlungen hatte der Insolvenzverwalter bereits mit Schreiben vom 2. September 2011 angefochten.

Die Klage wird primär auf Insolvenzanfechtung und teilweise ergänzend auf das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr gestützt. Der Insolvenzverwalter behauptet insbesondere, es habe sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt, Infineon habe zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der drohenden Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst oder es würde ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen. Darüber hinaus behauptet der Insolvenzverwalter aber auch, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Die erste mündliche Verhandlung hat am 10. April 2014 stattgefunden, der nächste Gerichtstermin wurde für den 3. Juli 2014 bestimmt.

Außergerichtlich geltend gemachte Ansprüche

Inotera

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon bislang nicht näher substantiiert.

Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche

Der Insolvenzverwalter hatte im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011 schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft vorgetragen. Diese macht er nun teilweise in der am 22. März 2013 beim Landgericht München I eingereichten Klage (siehe oben: „Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen“) gerichtlich geltend.

Die übrigen vom Insolvenzverwalter vorgebrachten Ansprüche wurden von ihm noch nicht gerichtlich geltend gemacht. Er behauptet zum einen, dass bestimmte weitere Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für ihr Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon

Die 2011 schriftlich vorgetragene Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substanziierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des von ihr ermittelten Sachstands in schriftlicher Form zurückgewiesen. Die Gesellschaft sieht für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Fall einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

Weitere Insolvenzanfechtungsansprüche wegen Zahlungen der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Der Insolvenzverwalter hat mit Schreiben vom 17. April 2014 weitere Insolvenzanfechtungsansprüche wegen Zahlungen der Qimonda Dresden außergerichtlich geltend gemacht, ohne diese jedoch substantiiert zu begründen. Er verlangt die Rückzahlung von Zahlungen an die Infineon Technologies Dresden GmbH in Höhe von knapp €11 Millionen sowie an die Gesellschaft in Höhe von knapp €1 Million ab April 2008 zuzüglich Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Die Gesellschaft prüft die geltend gemachten Ansprüche.

Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen. Diese Ansprüche wurden nun im Wesentlichen ebenfalls in der Klage vom 22. März 2013 gerichtlich geltend gemacht.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

Weitere Ansprüche

Infineon könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung

oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 31. März 2014 und zum 30. September 2013 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €364 Millionen beziehungsweise €356 Millionen bilanziert. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition von Infineon ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht im besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

SONSTIGES

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RECHTSSTREITIGKEITEN UND SONSTIGE UNGEWISSE RECHTSPOSITIONEN

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht im besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit

der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat Infineon zum 31. März 2014 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €105 Millionen ausgereicht.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €76 Millionen der bis zum 31. März 2014 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

21 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten und enthalten seit dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts sowie des Mobilfunkgeschäfts, entsprechend den abgeschlossenen Produktionsvereinbarungen, Produktlieferungen an Lantiq und IMC, sofern diese nicht den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet sind.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse:				
Automotive	484	424	936	801
Industrial Power Control	185	144	364	282
Power Management & Multimarket	252	227	490	449
Chip Card & Security	121	108	229	216
Sonstige Geschäftsbereiche	6	5	11	14
Konzernfunktionen und Eliminierungen	3	10	5	7
Gesamt	1.051	918	2.035	1.769

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und sechs Monate zum 31. März 2014 und 2013 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Segmentergebnis:				
Automotive	66	37	121	57
Industrial Power Control	33	-3	60	-8
Power Management & Multimarket	37	27	66	49
Chip Card & Security	8	7	14	17
Sonstige Geschäftsbereiche	2	-3	3	-5
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	3	-2	2
Gesamt	146	68	262	112

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Segmentergebnis	146	68	262	112
Zuzüglich / Abzüglich:				
Wertaufholungen / Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	-	-8	-	-8
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-3	-1	-7	-3
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-1	-1	-3	-2
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-	-1	-	-1
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	2	-	2	-
Sonstige Aufwendungen	-9	-9	-11	-14
Betriebsergebnis	135	48	243	84
Finanzerträge	2	8	4	17
Finanzaufwendungen	-4	-12	-13	-25
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	133	44	234	76

Neubiberg, 5. Mai 2014

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 5. Mai 2014

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 31. März 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 5. Mai 2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun

Wirtschaftsprüfer

Wolper

Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZTERMINE

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Drittes Quartal Geschäftsjahr 2014	30. Juni 2014	30. Juli 2014
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2014	30. September 2014	27. November 2014
Erstes Quartal Geschäftsjahr 2015	31. Dezember 2014	29. Januar 2015
Zweites Quartal Geschäftsjahr 2015	31. März 2015	5. Mai 2015

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 31. März 2014: 6. Mai 2014

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1–12, 85579 Neubiberg/München (Deutschland)

Quartalsbericht, 2. Quartal 2014

Gedruckt in Deutschland